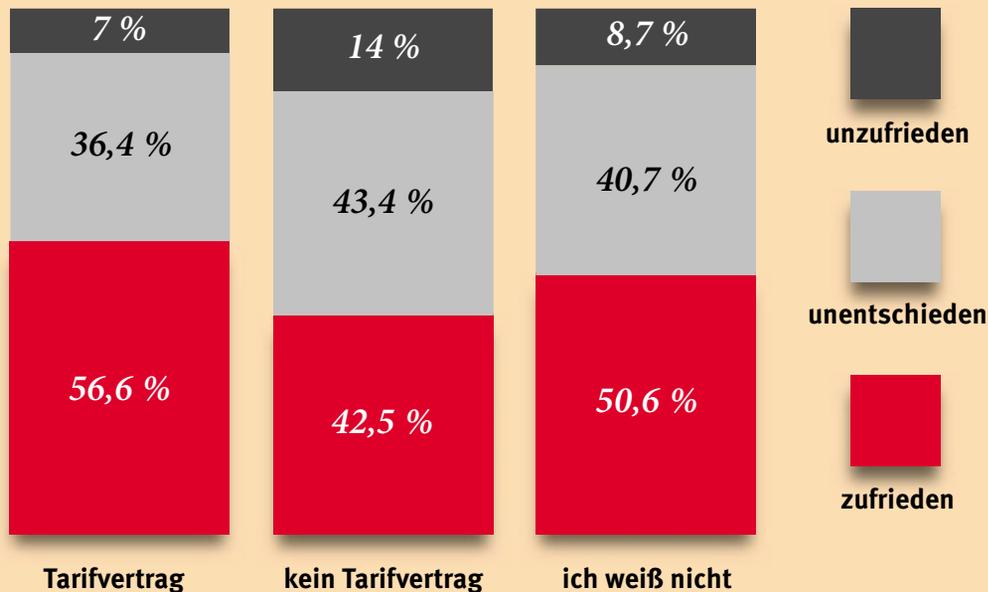


Baden-Württemberg

Wie zufrieden bist Du mit der Qualität der Praxisphasen in Deinem Unternehmen?



Quelle: Befragung IG Metall, ASIA DHBW, 2017

Duales Studium: In Betrieben mit Tarifvertrag sind die Studierenden mit den Praxisphasen ihrer Ausbildung deutlich zufriedener.

dungsvertreter, Betriebsräte sowie Studierende nahmen teil. Eine Folge-Veranstaltung ist für November dieses Jahres geplant.

»Die Betriebe haben bei der Gestaltung der Praxisphasen noch Luft nach oben«, so Ernst Deuer, Professor für Mitarbeiterführung und Personalmanagement an der DHBW in Ravensburg. Demnach wünschen sich 80 Prozent der dual Studierenden mehr Abwechslung und größere Herausforderungen während ihrer Praxiseinsätze im Betrieb – nur 50 Prozent bekommen diesen Wunsch erfüllt. Nahezu zwei Drittel sind zudem unzufrieden mit der inhaltlichen Verzahnung von Theorie und Praxis. Deuer sagt aber auch: »Es gibt genug gute betriebliche Erfahrungen, sie werden nur nicht überall angewandt.«

Eine Studie, die die IG Metall Baden-Württemberg 2017 gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (ASStA) der DHBW gemacht hat, kommt zu ähnlichen Ergebnissen: »Viele Studierende beklagen, dass sie im Betrieb als vollwertige Arbeitskraft eingesetzt werden, ohne dass ihnen zusätzliches Wissen vermittelt wird«, so Christian Bamberger, stellvertretender ASStA-Vorsitzender der DHBW. Oft seien die Abteilungen nur unzureichend auf die Einsätze vorbereitet und viele Studierende wüssten auch im letzten Studienjahr noch nicht, ob, wo und zu welchen Bedingungen sie übernommen werden.

Studierendenvertretung und IG Metall fordern deswegen eine Übernahme-garantie; ferner sollten Betriebe und Hochschule Inhalte und Organisation des Studiums besser abstimmen. Zu weiteren Verbesserungsvorschlägen, die die Konferenzteilnehmer erarbeitet haben, zählen verbindliche Mindestanforderungen und Lernziele, eine stärkere Einbindung der Studierenden in die Betriebe sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betriebsräte. Zitzelsberger sagt: »Die Arbeitgeber sollten unsere Anregungen ernst nehmen, um für den dringend benötigten Nachwuchs attraktiv zu bleiben.«

Petra.Otte@igmetall.de

Nachhilfe fürs duale Studium

Impulskonferenz Die IG Metall Baden-Württemberg will die Praxisphasen im dualen Studium verbessern – gemeinsam mit Studierenden wurde jetzt erörtert, wie sich Chancen und Potenziale besser nutzen lassen.

Mehr Abwechslung und größere Herausforderungen während der Praxisphasen, eine bessere Verzahnung mit der Theorie und weitergehende Unterstützung durch

die Betriebe – dies sind zentrale Anliegen von dual Studierenden. Weil Wunsch und Wirklichkeit nicht überall übereinstimmen, hat sich die IG Metall gemeinsam mit Studierenden mit den Potenzialen des dualen Studiums beschäftigt. Ziel ist es, die Praxisphasen effizienter und zufriedenstellender zu gestalten.

Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter in Baden-Württemberg, sagt: »Das duale Studium ist ein einmaliges Modell und bietet Studierenden wie Betrieben viele Vorteile. Im Vergleich zur klassischen Berufsausbildung fehlt allerdings die Beteiligung der Sozialpartner, die etwa die Ausbildungs-Rahmenpläne mitgestalten.« Dass es Verbesserungspotenzial gibt, zeigt das rege Interesse an der Impulskonferenz am 6. Juni: Rund 50 Jugend- und Ausbil-



Duale Hochschule Baden-Württemberg

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ist mit zirka 34 000 Studierenden die größte duale Hochschule Deutschlands. Das Studium gliedert sich in Theorie an der Hochschule und integrierten Praxisphasen in Unternehmen. Baden-Württemberg ist das Mutterland dieses Studienmodells. Gemeinsam mit dem ASStA der DHBW hat die IG Metall 2017 über 2000 Studierende zur Gestaltung der Praxisphasen und zu Rahmenbedingungen ihres Studiums gefragt. Ergebnisse hier zum Nachlesen:

bw.igm.de/news/meldung.html?id=87511

Millionen für IG Metall-Mitglieder

Die IG Metall und der DGB-Rechtsschutz setzen sich in Baden-Württemberg erfolgreich vor Gerichten für die Vertretung von Beschäftigten ein. 2017 haben die 16 DGB-Rechtsschutzbüros in knapp 5200 Verfahren mehr als 13 Millionen Euro allein für Mitglieder der IG Metall erstritten. Zwar gehen die Fallzahlen im Arbeitsrecht aufgrund der guten Konjunktur tendenziell zurück. Der Großteil der IG Metall-Mitglieder wehrt sich vor Gericht aber nach wie vor gegen eine Kündigung. »Der große Anteil der Verfahren bei Kündigungen und weiteren Themen wie Arbeitsentgelt oder Befristungen zeigt, dass Beschäftigte auch in wirtschaftlich guten Zeiten um existenzielle Fragen streiten müssen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Immer öfter ziehen IG Metall-Mitglieder im Südwesten auch wegen ihrer betrieblichen Altersversorgung vor Gericht. Neu hinzugekommen sind in jüngerer Zeit Rechtsfragen und Prozesse um das Bildungszeitgesetz. Der Personaleinsatz durch Drittfirmen (Leiharbeit und Werkverträge) beschäftigt die IG Metall-Juristen beinahe täglich. »Weitere Gründe, warum sich eine IG Metall-Mitgliedschaft lohnt«, so Zitzelsberger.



Lautstarker Warnstreik: 110 Leica-Beschäftigte legen die Arbeit nieder.

Foto: IG Metall Mannheim

Gute Arbeit, starker Tarif

Leica in Mannheim: Beschäftigte fordern tarifliche Absicherung.

Warnstreik bei Leica Microsystems in Mannheim: Die Beschäftigten forderten lautstark die Anerkennung der Tarifverträge der Metallindustrie Baden-Württemberg und den Abschluss einer Standortsicherungsvereinbarung. Nach den ersten Terminen waren die Verhandlungen ins Stocken geraten, wie die IG Metall Mannheim mitteilt.

Der Mannheimer Standort des Optik-, Feinmechanik-, Mess- und Medizintechnik-Herstellers ist bisher nicht tarifgebunden. Die Beschäftigten arbeiten ohne tarifliche Eingruppierung und zu deutlich

schlechteren Bedingungen als die Belegschaft im hessischen Wetzlar. Dort gelten bereits seit langem Tarifverträge der IG Metall.

»Gute Arbeit verdient auch einen starken Tarif«, sagte Klaus Stein, Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim. »Wer Fachkräfte für sich gewinnen und halten will, muss attraktive Arbeitsbedingungen und gute Entgelte bieten.« Deshalb gelte es, jetzt den notwendigen Druck für diese Tarifaufeinandersetzung zu entfalten. Der Arbeitgeber wurde aufgefordert, sich zu bewegen.

👉 mannheim.igm.de

Betriebsrätinnentag in Reutlingen

Der Betriebsrätinnentag der IG Metall Baden-Württemberg am 18. Juli in Reutlingen steht unter dem Motto »Frauen in den betrieblichen Fokus«. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger wird darauf eingehen, welche Vorteile der Tarifabschluss 2018 für Frauen bietet. Weitere Themen sind die gute Gestaltung von betrieblicher Gleichstellungspolitik und neue gesetzliche Instrumente dafür. Anmeldungen über die IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort.

Arbeitsschutz – die Konferenz 2018

Die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen ist Schwerpunkt der Arbeitsschutzkonferenz 2018 der IG Metall Baden-Württemberg am 25. September in Reutlingen. Welche rechtlichen Hebel und methodischen Instrumente stehen dafür zur Verfügung und wie ist ihre Praxistauglichkeit? Damit wird die Aktion »Auf die Haltung kommt es an!« fortgeführt. Zudem wird die Gestaltung von Arbeitszeit und Schichtarbeit auf den Prüfstand des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gestellt. Anmeldung über die regionale IG Metall.

Bosch: Widerstand lohnt sich

Widerstand lohnt sich, wie sich bei Bosch Power Tools in Leinfelden zeigt. Der Standort sollte stark reduziert werden. Nach mehr als einem Jahr mit Protesten und Verhandlungen sieht die Lage nun besser aus. Betriebsrat und IG Metall Esslingen konnten Beschäftigung sichern und der Fertigung von Elektrowerkzeugen eine Perspektive geben.

»Wir haben gemeinsam mit dem Arbeitgeber intensiv an einer Lösung gearbeitet, um möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Karin Solda. Dabei sei es gelungen, die Pro-

duktion von großen Hammerrohren, Ankerwellen und Werkzeughaltern am Standort mindestens bis 2023 zu behalten.

Statt wie anfangs geplant 350 sollen nun noch 170 Arbeitsplätze abgebaut werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht vorgesehen. Betroffene Beschäftigte sollen in erster Linie in andere Bosch-Betriebe vermittelt werden. »Bosch hat sich seiner sozialen Verantwortung nicht entzogen«, so Gerhard Wick, IG Metall-Geschäftsführer in Esslingen. Der Druck der Belegschaft habe dieses Ergebnis möglich gemacht.

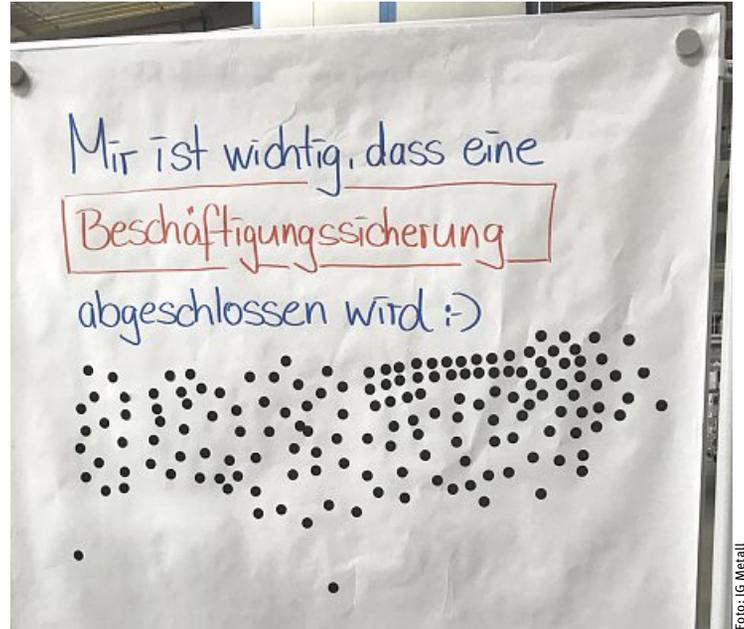


Bosch Leinfelden: Beschäftigte machen Druck für Zukunftsperspektive.

Foto: IG Metall Esslingen

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt,
Telefon: 07441 91 84 33-0, Fax: 07441 91 84 33-50,
freudenstadt@igmetall.de, freudenstadt.igm.de
Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Alexandra Ulbrich



Betriebsversammlung mal anders: Nach der Übernahme durch den chinesischen Investor HFM stehen in der Horber Maschinenfabrik Lauffer einige Veränderungen an. Der Betriebsrat hält einen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung für erforderlich. In der vergangenen Betriebsversammlung haben die Beschäftigten dazu abgestimmt.

Einigung im Tarifkonflikt bei Homag

Es ist geschafft! Der konsequente Einsatz der Beschäftigten der Homag Plattenaufteiltechnik in Holzbronn hat sich gelohnt. Es konnte ein Anerkennungstarifvertrag mit wenigen Abweichungen zur Fläche vereinbart werden. Nähere Berichterstattung erfolgt in einer der kommenden metallzeitungen.



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

Calw/Freudenstadt

TERMINÄNDERUNG! 4. Juli um 16.30 Uhr, Gaststätte Krone, Talstr. 68, Wildberg, Thema: »55plus – Aufbruch statt Umbruch in der dritten Lebensphase«, Einladung geht gesondert zu

Schramberg

Mittwoch, 18. Juli, Fahrt nach Emmendingen – ein Tag bei Gertrud Bayer mit vielen Überraschungen, Einladung geht gesondert zu

China erobert Nordschwarzwald

Rolf Benz in Mötzingen und Horber Maschinenfabrik Lauffer sind nun in chinesischer Hand.

Seit einiger Zeit sind der Mötzinger Polstermöbelhersteller Rolf Benz und die Maschinenfabrik Lauffer in Horb in chinesischer Hand. Was bedeutet das für die Beschäftigten? Wo liegen Chancen und welche Herausforderungen birgt die Übernahme? Die Betriebsratsvorsitzenden Siegfried Herbstreit (Rolf Benz) und Eberhard Gsell (Lauffer) stehen Rede und Antwort im Interview.



Die Betriebsratsvorsitzenden Siegfried Herbstreit (Rolf Benz, links) und Eberhard Gsell (Lauffer, rechts)

Welche Chancen bringt die Übernahme voraussichtlich mit sich?

Siegfried: Wir erhoffen uns neue Märkte zu erschließen. Es öffnet sich mit der Übernahme eine Tür in den asiatischen Markt und bedeutet hoffentlich, auch neue Kunden gewinnen zu können.

Eberhard: Das würde ich auch für unsere Situation so sehen. Der Plan ist, dass wir auch auf die chinesischen Serviceeinheiten vor Ort zugreifen können. Das bringt uns und unsere Produkte näher zu neuen oder bestehenden Kunden.

Wo seht Ihr die größten Herausforderungen?

Eberhard: Es liegen sicher einige vor uns. Nach innen liegt eine eher kulturelle Herausforderung vor uns. Es

gilt ein gemeinsames Verständnis für die Zusammenarbeit mit China zu erreichen. Da bin ich zuversichtlich. Schwieriger wird der Know-how-Transfer – und zwar in beide Richtungen. Die Serviceeinheit vor Ort zu nutzen, ist schneller gesagt als getan. Die Menschen müssen dafür auch qualifiziert werden.

Siegfried: Bei uns läuft bisher alles seinen gewohnten Gang. Etwaige größere Herausforderungen sind bis dato nicht ersichtlich. Der Investor bekennt sich zum Standort und zum Label »Made in Germany«, das schafft Sicherheit.

Wie ist die Stimmung in der Belegschaft?

Siegfried: Zu Beginn herrschte große Verunsicherung. Logisch, keiner

kann absehen, welche Auswirkungen das für den Standort und unsere Arbeitsplätze hat und haben wird. Nach dem zuvor genannten Bekenntnis ist zumindest vorerst keine Unruhe und kein Handlungsbedarf gegeben.

Eberhard: Da ging es uns ähnlich. Es standen viele Fragen im Raum. Wir hatten eine Betriebsratsklausur gemeinsam mit der IG Metall. So konnten wir – zunächst als Gremium – Sicherheit im weiteren Vorgehen schaffen. Wir haben versucht, diese in der vergangenen Betriebsversammlung auch den Beschäftigten mitzugeben.

Habt Ihr als Betriebsrat konkrete Ziele?

Eberhard: Wir wollen einen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung. Dazu haben wir die Beschäftigten abstimmen lassen. Dabei ist uns allen wichtig, dass Investitionen in unseren Standort, die Qualifizierung der Beschäftigten und Tarifbindung auch in Zukunft sichergestellt sind. Selbstverständlich fordern wir auch einen Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Gemeinsam mit der gesamten Belegschaften und der IG Metall wollen wir dies angehen!

EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

am Freitag, 20. Juli,
ab 12 Uhr

im Garten des
Esslinger Gewerkschaftshauses
Julius-Motteler-Straße 12
(gegrillt wird um 12 Uhr
und um 16 Uhr)

Anmeldung bitte bis 13. Juli!

esslingen@igmetall.de

0711 931805-0



TERMINE

Versichertenberatung

2. Juli, 13 bis 16 Uhr

23. Juli, 13 bis 16 Uhr

Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW Hubert Bauer (nur mit Voranmeldung, Telefon 0711 931805-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK

4. Juli, 13.15 bis 16.30 Uhr

Halbtagesseminar

Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsgruppe Filder

4. Juli, 18 bis 20 Uhr, N.N.

Ortsgruppe Nürtingen

4. Juli, 18 bis 20 Uhr, N.N.

DGB-/IG Metall-Senioren ES

19. Juli, 15 bis 18 Uhr

Sommer-Hocketse

Waldheim Esslingen-Zollberg,

Neuffenstr. 87, 73734 Esslingen

AK Arbeits-/Gesundheitsschutz

19. Juli, 17 bis 19 Uhr

Betriebsbesichtigung Belden

Vom 30. Juli bis zum 7. September 2018 geänderte Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Donnerstag, 8.30 Uhr

bis 12 Uhr und 12.30 Uhr bis 15 Uhr

Freitag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Deutliches Plus für die IG Metall Esslingen

Betriebsratswahlen 2018

Bei ihrer Betriebsräte-Tagung in Denkendorf konnten sich rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Arbeit der IG Metall Esslingen informieren und in den Austausch mit der Geschäftsstelle kommen. »Bei der Betriebsratswahl haben wir mit einem deutlichen Plus abgeschnitten. Dafür danke ich Euch und gratuliere Euch sehr herzlich zu Eurer Wahl«, begrüßte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Esslingen, Gerhard Wick, die zahlreichen Betriebsrätinnen und Betriebsräte.

Die IG Metall hat viele Betriebe bei der Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahlen unterstützt. Bei einigen Betrieben fand in den vergangenen Monaten zum ersten Mal eine Betriebsratswahl statt. Gerhard Wick ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden:

■ In 114 Betrieben der Branchen der IG Metall wurden fast 900 Betriebsratsmitglieder im Landkreis Esslingen gewählt (2014: 111).



Gewerkschaftssekretär Thomas Maier im Gespräch mit Betriebsräten

■ Von den gewählten Betriebsratsmitgliedern sind über 70 Prozent Mitglied der IG Metall (+ 6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014).

■ Über 90 Prozent der Betriebsratsvorsitzenden sind IG Metall-Mitglied (+ 8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014).

»Obwohl seit der letzten Wahl zehn Betriebe verlagert, geschlossen oder zusammengeschlossen wurden, sind wir in drei Betrieben mehr vertreten

als bei der Wahl 2014«, freut sich Gerhard Wick. Die Arbeitsbedingungen in Betrieben ohne Betriebsrat seien meist wesentlich schlechter: Die Arbeitszeiten seien länger, die Einkommen niedriger, die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen oft nicht gewährleistet. »Ohne Betriebsräte sind Tarifverträge bedrucktes Papier, das nicht voll zur Anwendung kommt. Vom Umgang mit den Beschäftigten ganz zu schweigen«.

Visionäre reisen nach Utopia

Auf der Sommeruni in Markelfingen am Bodensee trafen sich vom 30. Mai bis zum 3. Juni wieder über 120 Metallerinnen und Metaller mit Sack und Pack und mit der Familie, um bei schönstem Wetter über die schönsten Dinge zu philosophieren. Ja, Ihr habt richtig gelesen: Wir haben uns Dinge angeschaut, die normalerweise so gar nicht in unserer

IG Metall-Welt vorkommen. Alles gipfelte in einer Frage: Hat der Mensch einen freien Willen? Versucht das einmal mit einem einfachen Ja oder Nein zu beantworten. Es hat jedenfalls »saumäßig« Spaß gemacht und alle konnten sich noch zusätzlich im See oder beim Volleyball, beim Musizieren oder im Reparaturcafé austoben oder auch nicht –



Gespanntes Zuhören im Zelt

man konnte sich auch einfach nur ausruhen.

2019 findet die Sommeruni am Bodensee vom 19. bis 23. Juni statt.

25 Jahre Sommer-Uni in der Tschechischen Republik

Die IG Metall-Geschäftsstellen Chemnitz, Göppingen-Geislingen und Esslingen trafen sich am Himmelfahrtstag zum 25. Mal zu ihrer Sommer-Uni. Wie immer gab es ein spannendes Programm: Daniel Sauerbeck, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von TRW und aktiv in der IG Metall-Jugend, referierte zum Thema »Nicht Kleider machen

Leute, sondern Leute machen Kleider«. Professor Andreas Nölke von der Goethe Universität Frankfurt setzte sich mit der Notwendigkeit des »vorwärts handeln, statt rückwärts denken« auseinander. Über das Genossenschaftssystem in Italien informierte Volker Telljohann von der Universität Bologna. »Nachhaltigkeit – Modewort oder Überle-

bensfrage?« – dieser Frage ging Prof. Dr. Jörg Matschullat von der TU Freiberg nach. Trotz umfangreichem Programm blieb auch die Zeit, um einen Rückblick auf 25 Jahre Sommer-Uni zu werfen. Natürlich verbunden mit einer kleinen Jubiläumsfeier und einer Würdigung von Gerhard Sonntag, einem der »Väter« der Sommer-Uni in Tschechien.

Tarifergebnis in der Diskussion

Betriebsrat bei Sick geht ins Gespräch mit den Beschäftigten.

Unser Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie ist ein voller Erfolg. Für den Betriebsrat bei Sick ergeben sich daraus viele Fragen. Wer möchte die 27,5 Prozent tarifliches Zusatzgeld (T-ZUG) in acht freie Tage umwandeln? Haben alle Beschäftigten den Bedarf von acht freien Tagen oder nur Kolleginnen und Kollegen, die die Wahloption auch in Anspruch nehmen können? Fraglich ist auch, wie gegebenenfalls eine Betriebsvereinbarung aussehen könnte, in der die Möglichkeit der Wahloption erweitert wird. Oder wie viele Beschäftigte die verkürzte Vollzeit nutzen oder ihre Teilzeitstunden erhöhen möchten. Und wie überhaupt das Arbeitsvolumen ausgeglichen werden

kann, ohne zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen zu gehen. Auf diese Fragen gilt es Antworten zu finden. Diese können am besten die Kolleginnen und Kollegen selbst geben.

Der Betriebsrat bei Sick ergriff deshalb die Initiative und suchte das Gespräch: Unter dem Titel »Unser Tarifergebnis – mehr Geld, mehr Freizeit! Haben Sie Anspruch darauf oder kommt es für Sie in Frage?« fanden an den verschiedenen Sick-Standorten Infotage des Betriebsrats statt.

An drei Tagen diskutierten knapp 300 Beschäftigte mit dem Betriebsrat unser Tarifergebnis. Vor allem die acht freien Tage kommen gut an, boten aber zugleich viel Diskussionsstoff unter den Teilnehmenden.

Der Tarifvertrag lässt ausdrücklich zu, dass in einer Betriebsvereinbarung die Voraussetzungen für die Wahloption auf acht freie Tage ausgeweitet werden kann. Auch die verkürzte Vollzeit auf bis zu 28 Stunden bekam hohe Aufmerksamkeit.

Für den Betriebsrat waren die Veranstaltungen der Diskussionseinstieg mit den Beschäftigten. Ob und wie genau am Ende Regelungen getroffen/verhandelt werden, steht nach diesen drei Tagen noch nicht fest. Erste Handlungsfelder hat der Betriebsrat jedoch für sich klären können. Jetzt gilt es den Eindruck und die Diskussion der rund 300 Beschäftigten zu vertiefen. Reden und Nachfragen lohnt sich!



TERMINE JULI/AUGUST 2018

Freiburg

- Ortsfrauenausschuss**
3. Juli, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg
- Erwerbslosenberatung**
5. Juli, 10 bis 15 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg
- Seniorenarbeitskreis**
9. Juli, 14 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg
- BR-Treffen »Start-up«**
10. Juli, 18 bis 20 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg
- Ortsjugendausschuss**
24. Juli, 18 bis 21 Uhr, Gewerkschaftshaus Freiburg
- Wahlvorstandsschulung JAV-Wahlen**
26. Juli, ganztägig, Gewerkschaftshaus Freiburg

Lörrach

- Ortsfrauenausschuss**
Monatliche Treffen, Termine auf der Homepage
- BR-Treffen »Start-up«**
9. Juli, 18 bis 20 Uhr, Geschäftsstelle Lörrach
- Wahlvorstandsschulung JAV-Wahlen**
13. Juli, ganztägig, Geschäftsstelle Lörrach
- Rentenberatung**
16. Juli, 10 bis 15 Uhr, Geschäftsstelle Lörrach
- Ortsjugendausschuss**
25. Juli, 18 bis 20 Uhr, Geschäftsstelle Lörrach

**„Unser Tarifergebnis—mehr Geld, mehr Freizeit!
Haben Sie Anspruch darauf oder kommt es für Sie in Frage?“**

Infotag des Betriebsrates zum Tarifergebnis

<p>am 06. Juni 2018 von 10:30—11:30 Uhr und 16:00—17:00 Uhr in Waldkirch in der Kantine</p>	<p>am 07. Juni 2018 von 10:00—11:00 Uhr und 16:00—17:00 Uhr in Reute in der Kantine</p>	<p>am 08. Juni 2018 von 13:30—14:30 Uhr in Hochdorf im Raum R-FH 004</p>	<p>am 08. Juni 2018 von 10:00 - 11:00 Uhr in Buchholz im Pausenraum</p>
---	---	--	---

Betriebsrat bei Delta Electronics Netherlands gegründet

Herzlichen Glückwunsch, der neu gegründete Betriebsrat bei Delta Electronics Netherlands in Teningen steht!

»Bei der Neugründung haben wir keine Zeit verloren, denn die Belegschaft braucht eine verlässliche Mitbestimmung«, sagt der frisch gebackene Betriebsratsvorsitzende Jörg Weis. »Die Belegschaft von Delta Electronics hat nun einen starken Betriebsrat und das Netzwerk der IG Metall. Und wir strecken bereits die

Fühler aus nach Soest, um einen Gesamtbetriebsrat zu bilden«, so Weis über die weitere Planung. Tatkräftige Unterstützung bei der Betriebsratsgründung gab es vom Teningen Delta Energy-Betriebsrat. Gemeinsam mit der IG Metall standen sie dem Wahlvorstand bei der Gründung des neuen Betriebsrats zur Seite.

Eine Neugründung wurde nötig, da Delta Energy den Bereich Delta Electronics Anfang des Jahres organisatorisch abgespalten hat.



Gewählt: Jörg Weis, Heidemarie Tauterat, Michael Köpfer, Alexander Kauz (v.l.)

Regionalbüro Waldshut

- BR-Treffen »Start-up«**
12. Juli, 18 bis 20 Uhr, Regionalbüro Waldshut
- Wahlvorstandsschulung JAV-Wahlen**
27. Juli, ganztägig, Regionalbüro Waldshut

Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage!



Foto: PantherMedia_Britt Weykam



TERMINE

Delegiertenkonferenz

5. Juli, 16.30 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1, Heidelberg, mit Nachwahlen zum Ortsvorstand – wir bitten die Delegierten um Anwesenheit.

Betriebsrätekonferenz

10. Juli, Sinsheim, Anmeldung über die BiKo Baden unter 0621 56 02 53

Arbeitskreis Senioren

10. Juli, 13.30 Uhr, Sitzungsraum der IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

IG Metall Jugend Sommergrillen

25. Juli, 17 Uhr, Treffpunkt Sitzungsraum der IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg, Anmeldungen an

✉ Milena.Brodt@igmetall.de

Lohnsteuerberatung

Jeden Dienstag findet nach vorheriger Terminvereinbarung eine Lohnsteuerberatung durch den Lohnsteuerhilfeverein LBG im Büro der IG Metall Heidelberg statt. Termine können unter 06221 982 40 vereinbart werden.

Betriebsräte lernen IG Metall kennen

Beim Empfang informierten sich gewählte Kolleginnen und Kollegen über das Angebot der IG Metall.

In vielen Betrieben im Bereich der IG Metall Heidelberg wurden im Frühjahr neue Betriebsräte gewählt. Für viele Kolleginnen und Kollegen beginnt mit dieser Wahl ihre erste Amtsperiode im Betriebsrat. Auf sie warten neue Aufgaben und Herausforderungen, die sie aber nicht alleine meistern müssen.

Die IG Metall Heidelberg lud daher alle neu gewählten Betriebsratskolleginnen und -kollegen zum Betriebsräteempfang in das Büro der IG Metall in Heidelberg ein. Über 200 Betriebsrätinnen und Betriebsräte nutzten diese Gelegenheit, um sich über die Unterstützungsangebote der IG Metall zu informieren und Partnerorganisationen der Gewerkschaften kennenzulernen.

In lockerer Atmosphäre konnten die Anwesenden außerdem Betriebsräte aus anderen Betrieben kennenlernen und sich über anstehende Aufgaben austauschen.



Kolleginnen und Kollegen tauschen sich beim Betriebsräteempfang aus.



Fotos: IG Metall Heidelberg

ZIMT-Netzwerk startet in neue Runde

Mit Beginn der neuen Amtszeit vieler Betriebsratsmitglieder startete das Netzwerk ZIMT eine neue Veranstaltungsreihe. Hauptrednerin des ersten Treffens war Professor Dr. Jivka Ovtcharova, Direktorin des Forschungszentrums für Informatik am KIT Karlsruhe. Sie referierte über die Auswirkungen von Big Data auf die Arbeitswelt und stellte die Ent-

wicklung des zunehmenden Datenaufkommens dar. Durch die Digitalisierung würden sich Branchen, Betriebe und Berufe ändern, Geschäftsfelder obsolet werden und neue hinzukommen.



Professor Dr. Jivka Ovtcharova

Welf Schröter vom Forum Soziale Technikgestaltung stellte Empfehlungen für Betriebsräte vor, die in einer digitalisierten Welt Arbeitsplätze erhalten und Arbeitnehmerrechte schützen müssen.

Welf Schröter vom Forum Soziale Technikgestaltung stellte Empfehlungen für Betriebsräte vor, die in einer digitalisierten Welt Arbeitsplätze erhalten und Arbeitnehmerrechte schützen müssen.

Foto: IG Metall



TERMINE

- 9. Juli ab 13 Uhr
**AK Arbeits- und Gesundheits-
schutz bei Ziegler Giengen**
- 14. Juli ab 11 Uhr
**Jugendfußballcup in
Oggenhausen, weitere
Infos siehe unten**
- 16. Juli ab 17 Uhr
**Vertrauensleuteausschuss
Gewerkschaftshaus**
- 25. Juli ab 17 Uhr
**Handwerksausschuss
Gewerkschaftshaus**

Betriebsrat Voith

Zum 1. Juni hat der neue Betriebsrat bei Voith in Heidenheim seine Arbeit aufgenommen. Gab es früher mehrere Betriebsratsgremien mit fast 70 Mitgliedern in den verschiedenen Divisionen, gibt es nun aufgrund der Umstrukturierung bei Voith nur noch einen Betriebsrat mit insgesamt 29 Mitgliedern. Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Alexander Schlotz (Voith Turbo) gewählt, Stellvertreter ist Kevin Brzoza (Voith Paper). Wir wünschen dem neuen Gremium viel Kraft und Erfolg bei seiner Aufgabe.

Jugendfußballcup

Zum zweiten Mal findet am 14. Juli in Oggenhausen wieder ein betriebsübergreifendes Jugendfußballturnier statt, an dem Auszubildende, Studierende und jugendliche Beschäftigte teilnehmen können. Betriebliche Teams spielen gegeneinander mit sechs Spielern auf dem Kleinfeld. Auch das Volleyballfeld steht zur Verfügung. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Bei Fragen wendet Euch an Eure Jugend- und Auszubildendenvertretung oder den Betriebsrat. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Licht am Ende des Tunnels?

SHW-ler stimmen Sanierungstarifvertrag zu und hoffen auf ein Ende der Turbulenzen.



Foto: IG Metall

Bereits 2014 (Bild) kämpften sie für den Fortbestand ihrer SHW. Nun stimmten die IG Metall-Mitglieder bei SHW einem neuen Sanierungstarifvertrag zu.

Die SHW in Königsbronn kommt nicht zur Ruhe – oder hoffentlich doch? Nach der schlimmen Krise vor vier Jahren, bei der fast ein Drittel der Beschäftigten gehen und die restliche Belegschaft empfindliche Einbußen verschmerzen musste, hoffte man auf einen Neuanfang mit Investor Markus Hüter. Nach einem aussichtsreichen Start reichte dieser jedoch vor fast einem Jahr wieder Insolvenz ein. Aufträge waren genug da, an denen aber anscheinend

auf Grund von Managementfehlern zu wenig verdient wurde. Für die Belegschaft begann eine neue Zitterpartie, bis bekannt wurde, dass ein neuer Investor gefunden ist: Die Rheinische Mittelstandsbeteiligungs GmbH, die zwei weitere Gießereien betreibt.

»Die Beschäftigten hoffen, dass nun endlich ein Ende der turbulenten Zeit in Sicht ist und Ruhe einkehrt«, erklärt Willi Wolf, Gewerkschaftssekretär. Man sei dem neuen

Käufer daher entgegengekommen. Die Mitglieder haben einem Sanierungstarifvertrag zugestimmt und Zugeständnisse beim Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld gemacht. Diese sind allerdings an die Entwicklung eines positiven Betriebsergebnisses gekoppelt.

Zitterpartie bei Sconvey Auch beim Giengener Fördertechnikbauer Sconvey, einem ehemaligen Unternehmensteil der Steiffgruppe, bangen viele Beschäftigte um ihren Job. Sconvey hatte Ende April aufgrund von Liquiditätsschwierigkeiten Insolvenz angemeldet. Auch dort liegt die Verantwortung im Management.

Wie es dort weitergeht, ob es mögliche Investoren gibt, ist derzeit noch offen. Die IG Metall ist auch hier im laufenden Prozess zusammen mit Betriebsrat und der Insolvenzverwaltung beteiligt und unterstützt die Mitglieder bei Sconvey.

Ziel ist, so viele Jobs wie möglich zu retten und die Belastungen für die Kolleginnen und Kollegen so klein als möglich zu halten.

Mit Respekt gegen Diskriminierung in Gesellschaft und Betrieb

Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) haben verschiedene Aufgaben im Betrieb, unter anderem müssen sie aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung vorgehen.

Die JAVen der Pfisterer-Betriebe in Gussenstadt und Winterbach hatten daher beschlossen, gemeinsam das Thema anzugehen und dazu ein betriebliches Seminar zum Thema Respekt durchgeführt.

Zunächst arbeiteten sie die gesellschaftlichen Hintergründe von Diskriminierung heraus. Anschließend glichen sie die Ergebnisse mit der betrieblichen Realität ab. »Wir fanden den Workshop super und waren sehr erstaunt, wie häufig uns Diskriminierung und Abwertung im Alltag begegnen. Wir haben über

Dinge nachgedacht, über die wir uns vorher keine Gedanken gemacht ha-

ben«, so die abschließende Feststellung der Teilnehmer.



Foto: IG Metall

Danke, Jochen!



Die IG Metall Mannheim sagt »Danke!« an Jochen Edinger, bis 2018 Betriebsratsvorsitzender der BMW

Niederlassung Mannheim, der für die IG Metall zahlreiche Ehrenämter innehatte und sich unter anderem als Vertreter des Handwerks im Ortsvorstand, als Delegierter, Tarifkommissionsmitglied, Arbeitnehmervertreter in Handwerkskammer und Kfz-Innung engagierte. Dank der Arbeit von Jochen zählt die BMW Niederlassung mittlerweile zu den Top 11 der mitgliederstärksten Betriebe der Geschäftsstelle. Nach der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker bei Opel kam Jochen zu BMW Kocher nach Heidelberg, legte seine Meisterprüfung ab, arbeitete als Serviceberater, Verkäufer und Filialleiter. Seit 2002 arbeitete Jochen bei BMW in Mannheim und wurde 2006 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Jochen tritt in die passive Phase der Altersteilzeit ein. Mit seinem Wohnmobil geht er nun auf »große Fahrt« in warme Gefilde in Mittel- und Südeuropa. Danke für Dein Engagement und stets gute Fahrt!

Neu im Team: Mihai Balan



Mihai Balan unterstützt seit Juni 2018 die Geschäftsstelle Mannheim im Gemeinsamen Erschließungsprojekts (GEP) des Bezirks Baden-Württemberg. Nach seinem Soziologiestudium arbeitete Mihai Balan seit 2007 für DGB-Gewerkschaften. Seit 2015 ist er als Organizer für die IG Metall im Einsatz in Baden-Württemberg. Vor Mannheim war er in Ulm bei der Erschließung von Liebherr und in Heidelberg bei der Unterstützung des Betriebsratswahlkampfes bei SAP tätig. In Mannheim widmet sich unser neuer Kollege wieder dem Kerngeschäft des Organizing um die letzten weißen Flecken zu erschließen.

IG Metall Jugend will Tarifvertrag für Studierende

Die IG Metall Jugend Mannheim arbeitet derzeit mit Hochdruck und auf verschiedenen Ebenen daran, dass die guten Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie künftig auch für dual Studierende gelten. So fasst Simon Goldenstein, Jugendsekretär bei der IG Metall Mannheim, die derzeitige Situation zusammen: »Wir haben uns ein Wochenende eingeschlossen und nur über Tarifpolitik geredet. Vor einigen Tagen haben wir dann einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich mit den Themen Tarifbindung für dual Studierende und Verbesserung der dualen Ausbildung beschäftigt. Wir haben auch einen guten Plan, wie wir die Themen flächendeckend in die Betriebe tragen und in der kommenden Tarifrunde 2020 möglichst viel Druck erzeugen können. Es kann nicht sein, dass mit den dual Studierenden eine immer größer werdende Beschäftigtengruppe in unseren Betrieben ausgebildet wird, für die heute kein Tarifvertrag gilt. Das müssen wir ändern.« Die IG



Fotos: IG Metall Mannheim, privat

Metall Jugend Baden-Württemberg hat für die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen und Tarifbindung der dual Studierenden eine Kampagne beschlossen, die diesen Sommer starten wird. Nesrin Dogan, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung des Mercedes-Benz-Werks Mannheim, ist überzeugt: »Wir bereiten jetzt schon alles vor und haben bereits vor einigen Wochen begonnen, mit unseren Jugendvertrauensleuten das Vorhaben

zu diskutieren. Wir brauchen endlich Tarifgerechtigkeit für alle – für Auszubildende und dual Studierende. Wir brauchen und fordern letztlich das Beste für alle.« Den nächsten Schritt in der Kampagne bildet eine Befragung, die sich an Auszubildende und dual Studierende richtet. Mit den Ergebnissen kann sich die IG Metall Jugend Baden-Württemberg auf die wichtigen Anliegen der jungen Kolleginnen und Kollegen fokussieren und konkrete Forderungen ableiten.

Tarifeinigung mit Logistikdienstleister Pfenning

Das Heddeshheimer Logistik-Unternehmen Pfenning übernimmt zum 1. Juli 2018 die internen Logistikaktivitäten von Daimler auf dem Mercedes-Benz Gelände.

In diesem Zusammenhang vereinbarten das Unternehmen und die IG Metall Mannheim, dass der ausgehandelte Haustarifvertrag, der schon bei Transco dafür sorgte, dass sich die Arbeitsbedingungen erheblich verbesserten, auch bei Pfenning gilt. Somit verändern sich die Ar-

beitsbedingungen der knapp 200 Beschäftigten nicht und der Betriebsrat sowie die IG Metall können den Betriebsübergang mit einem guten Gefühl begleiten.

Es konnten auch Verbesserungen erzielt werden: So wurde vereinbart, dass es zukünftig verbindliche Übernahmen von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern geben wird. Auch soll es zukünftig ausschließlich unbefristete Arbeitsverhältnisse geben. »Dieses starke Ergebnis konnte

erzielt werden, weil wir durch einen sehr hohen Organisationsgrad der Belegschaft eine starke Verhandlungsposition einnehmen konnten«, sagt Carsten Dietrich, Betriebsratsvorsitzender bei Transco in Mannheim. Daniel Warkocz, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Mannheim, sagt dazu: »Dass es zukünftig fast ausschließlich unbefristete Arbeitsverhältnisse geben wird, ist ein großer Erfolg und ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche.«

Starkes Ergebnis bei Thermamax

Am 15. Mai 2018 einigten sich die Geschäftsleitung der Firma Thermamax und die IG Metall Mannheim auf eine Weiterführung des Haustarifvertrags. Dieser sieht deutliche Einkommenszuwächse für die circa 280 Beschäftigten vor. So können

sich die Kolleginnen und Kollegen auf 4,3 Prozent mehr Geld freuen. Außerdem steigen die Zuschläge für Nacht-, Spät und Samstagsarbeit. Auch die Auszubildenden profitieren durch eine Erhöhung ihrer Vergütung um 80 Euro überproportio-

nal. Thermamax kann als eine Erfolgsgeschichte betrachtet werden: Betreut seit 2014, Betriebsratsgründung, jetzt gestärkt in die zweite Amtsperiode startend, 2015 erster Haustarifvertrag mit deutlichen Verbesserungen für die Beschäftigten.

Viel geschafft und noch viel vor – erfolgreiche Betriebsratswahlen 2018

Lange wurde darauf hingearbeitet, dafür vorbereitet, darüber informiert und konstruktiv debattiert. Von März bis Ende Mai 2018 war es dann endlich so weit: In 92 Betrieben im Einzugsgebiet der Geschäftsstelle wurden die Betriebsräte neu gewählt.

»Obwohl noch nicht alle Ergebnisse final vorliegen, können wir jetzt schon erkennen, dass wir auch künftig bei den Betriebsräten sehr stabile Verhältnisse haben werden«, konstatiert Michael Unser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Dass die Wahlbeteiligung insgesamt leicht rückläufig war, ist dabei nicht schön, aber auch kein Grund zur Sorge, dürfte sie doch der – insbesondere im März 2018 weitläufig grassierenden – Grippewelle geschuldet sein.

Schulungen im Anmarsch Während die wiedergewählten Betriebsräte ihre wichtige Arbeit fortsetzen können, steht für ihre erstmals gewählten Kolleginnen und Kollegen in den nächsten Monaten der Besuch von Grundlagenseminaren an. Den Sommer über wird die Umsetzung des Tarifabschlusses 2018 einen Schwerpunkt auf der Agenda darstellen, sind im Zuge dessen doch einige betriebliche Regelungen zu treffen. »Selbstverständlich sind wir von der IG Metall-Geschäftsstelle jederzeit gern an der Seite der neuen Betriebsräte, wenn sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen«, betont der Zweite Bevollmächtigte Oliver Kuhnle.

Einer, der in seinem Amt als Betriebsratsvorsitzender mit einem sehr guten Ergebnis bestätigt wurde, ist Rolf Klotz von Audi in Neckarsulm: »Mein Stellvertreter Rainer Schirmer und ich haben gemeinsam mit der gesamten IG Metall-Fraktion auf verschiedenen Ebenen gute Erfolge für den Standort Neckarsulm erzielt. Die Bestätigung dafür haben wir im März von unseren Wählerinnen und Wählern bekommen. Deshalb halten wir auch in der neuen Legislaturperiode an unserem »Masterplan Perspektive Neckarsulm« fest. Künftige Handlungsfelder sind unter anderem die Stärkung der Technischem Entwicklung am Standort, passende



Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrats Audi Werk Neckarsulm

Qualifizierungsangebote für sich verändernde und neue Tätigkeitsfelder und Maßnahmen gegen eine zunehmende Verdichtung von Arbeit.«

Mit einem starken Wahlergebnis neu ins Amt gewählt wurde Markus Friedel. »Sowohl im Privat- als auch im Berufsleben sind für mich Fairness, Gerechtigkeit und Solidarität von größter Bedeutung«, so der Betriebsratsvorsitzende von KS Huayu Alutech. »Nachdem ich nun mittlerweile seit zwölf Jahren Betriebsrat bin, ist jetzt die Zeit gekommen, diese Rolle als Vorsitzender auszufüllen. Somit kann ich meinen Teil, in einem starken Team, dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen,

für unsere Kolleginnen und Kollegen, täglich ein bisschen mehr zu verbessern.«



Markus Friedel von KS Huayu in Aktion

Unabhängig davon
ob alter Hase oder Neuling:

**Die IG Metall
Geschäftsstelle
Heilbronn-Neckarsulm
sagt allen
Betriebsräten
herzlichen
Glückwunsch
zur Wahl und freut
sich auf eine gute
Zusammenarbeit.**



TERMIN

Bildung am Freitag

Verkehr und Infrastruktur
in und um Heilbronn
(mit Gebärdensprachdolmetscherin)

20. Juli,

Dr. Patrick Dufour-Bourru,
Wirtschaftsförderung Heilbronn –
Saal der IG Metall,
Salinenstraße 9, Neckarsulm,
Anmeldungenbitte per E-Mail an:

Sabrina.Schall@igmetall.de



TERMINE

- 3. Juli, 17 Uhr: VL-Sitzung
- 11. Juli, 17 Uhr: AK Frauen
- 20. Juli ab 14 Uhr: Sommerfest
- 23. Juli, 18.30 Uhr: AK Handwerk
- 31. Juli, 13 Uhr: OV-Sitzung

DIE IG METALL BERÄT – NACH
TERMINVEREINBARUNG:

Arbeits- und
Sozialrechtsberatung
Burn-out-Beratung
Rentenberatung

GEÄNDERTE
ÖFFNUNGSZEITEN
IM AUGUST

Das Büro der IG Metall Offenburg hat im August geänderte Öffnungszeiten:

- 6. bis 17. August
8 bis 12 Uhr
- 20. bis 24. August
Büro geschlossen

In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden.

Bei drohendem Fristablauf – bitte an die folgenden zuständigen Stellen wenden:

DGB-Rechtsschutzbüro in Offenburg, Telefon: 0781 233 11 (9 bis 11.30 Uhr). Es findet keine Rechtsberatung statt.

Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht Freiburg, Kammer Offenburg, Okenstraße 6, 77652 Offenburg, Telefon: 0781 929 40

In sozialrechtlichen Angelegenheiten beim Sozialgericht in Freiburg, Habsburgerstraße 127, 79104 Freiburg, telefonisch erreichbar unter: 0761 20 71 30.

Betriebsratswahlen erfolgreich beendet

Auftaktveranstaltung für neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte war ein voller Erfolg.

Am 12. Juni fand die Fachtagung für neu und wiedergewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte auf dem Schloss in Hornberg statt. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden unter anderem über die unterschiedlichen Arbeits- und Kompetenzfelder, die Beteiligungsrechte des Betriebsrats und dessen Aufgaben geschult.

Norbert Göbelsmann, Zweiter Geschäftsführer der IG Metall Offenburg, sprach mit den Teilnehmenden darüber, was sie bewegen hat, Betriebsrat zu werden. Er ging

**BETRIEBSRATS
WAHL
FÜR
UNS**

Foto: IG Metall

auf die Struktur der IG Metall ein und stellte ihnen das Team und die Geschäftsstelle in Offenburg vor. Es

wurden Fragen geklärt wie »was benötige ich für die Arbeit als Betriebsrat« oder »wie sieht die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten aus«.

In Übungen fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lösungen für Themen der Beschäftigten, zum Beispiel bei einseitig angeordneten Überstunden.

Die Geschäftsstelle der IG Metall Offenburg verzeichnet ein deutliches Plus an Betriebsratsgremien in der Ortenau. Rund 100 Betriebe haben bei dieser Wahl einen Betriebsrat gewählt.

Die IG Metall wünscht schöne Ferien!

Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Metallerrinnen und Metallern eine schöne Ferienzeit. Um auch richtig in die Ferien zu starten, laden wir alle Metallerrinnen und Metaller zu unserem Sommerfest am 20. Juli ein. Beginn ist um 14 Uhr im Hof der IG Metall in Offenburg. Damit wir mit der Verpflegung planen können, bitten wir um Anmeldung bis zum 16. Juli.

Nach der Sommerpause wird die IG Metall Offenburg weiterhin die Umsetzung des Tarifiergebnisses 2018 beschäftigen. Alle Mitglieder müssen erfahren, wie sie die acht zusätzlichen freien Tage anstelle des T-ZUG nehmen können. Das Motto ist: »Wer will, der kann!« Außerdem spüren wir, dass das Selbstbewusstsein der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Aufschwung

wächst. Es wurden viele neue Betriebsräte gewählt, die etwas bewegen wollen. Die brauchen jetzt die Unterstützung der Geschäftsstelle – und die der Mitglieder.

Bis dahin freuen wir uns auf ein schönes Sommerfest und einen schönen Urlaub.

Eure Bevollmächtigten
Ahmet Karademir und
Norbert Göbelsmann

Einladung zum Sommerfest

Zu unserem diesjährigen Sommerfest laden wir euch recht herzlich ein.

Freitag, den 20. Juli 2018
von 14:00 bis ca. 18:00 Uhr

im Hof der IG Metall
Rammersweierstr. 100, 77654 Offenburg

Leckeres vom Grill und Getränke warten auf Euch!
Wir freuen uns auf einen schönen Grillnachmittag mit euch und hoffen, dass auch das Wetter mitspielt!

Um uns die Planung zu erleichtern, bitten wir um Anmeldung bis spätestens **Montag, den 16.07.2018.**

Foto: IG Metall Offenburg





TERMINE

Besprechung der Betriebsrätevorsitzenden

am 29. Juni um 8.30 Uhr
im Kulturhaus Osterfeld

Wir Metallerinnen

am 11. Juli Sommerfest, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Senioren

am 25. Juli um 14 Uhr
im Bürgerhaus Alinger

Kurz notiert

Beitragsanpassungen 2018

In den nächsten Monaten werden die IG Metall-Beiträge entsprechend den Tarifierhöhungen der jeweiligen Branchen angepasst.

Auftakt in die neue Amtszeit

Betriebsrätekonferenz in Niefern: Prof. Dr. Wolfgang Däubler, Experte für Arbeitsrecht, unterhielt die rund 150 Betriebsräte mit einem amüsanten, aber zugleich rechtlich fundierten Vortrag.

Die Veranstaltung der IG Metall für die neu und wiedergewählten Betriebsräte war hervorragend besucht. Nach einem kurzen Sektempfang hatten die Betriebsräte die Möglichkeit, sich an 19 Infoständen im Foyer und in der Halle zu informieren. Die Themenfülle war groß und reichte von der Betriebsratsgründung über Arbeitnehmerhaftung, Betriebsrentenstärkungsgesetz, Transfergesellschaften, Arbeitsrechtsinfos, Arbeitsorganisation und Innovation, Tarifentwicklung ERA (Entgelt-Rahmenabkommen) und Entgeltpolitik über die Gefährdungsanalyse bis hin zu den Bildungsangeboten der IG Metall und BIKO für Betriebsräte.

Nach Begrüßung und einem Grußwort der Bürgermeisterin von Niefern, Brigit Förster, ging es mit dem Referat des renommierten Arbeitsrechtsprofessors Dr. Wolfgang Däubler weiter. Sein Vortrag zum



Der Experte für Arbeitsrecht referierte unterhaltsam und fundiert.



Rund 150 Betriebsräte nahmen an der Konferenz in Niefern teil.



Eine Fülle von Themen erwartete die Betriebsräte an den Infoständen.

Mit der Lohnsteuer zur Gewerkschaft

Beschäftigt oder in Rente? Die Lohnsteuerhilfvereine beraten Mitglieder und erstellen die Einkommensteuererklärung im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gemäß §4 Nr. 11 StBerG. Die pauschale Jahresgebühr beträgt je nach Einnahmen zwischen 59 und 249 Euro.

Hier findest Du Deine Beratungsstelle:
IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Str. 23
75173 Pforzheim, Telefon 0152 27 49 97 75,
lohnsteuer-gewerkschaft.de



Thema »Arbeitsrecht in einer digitalen Umwelt« war unterhaltsam und kurzweilig. Wie kein anderer versteht es Däubler schwierige Themen durch konkrete Beispiele zu untermauern und mit einer Portion Humor verständlich zu machen.

Insgesamt stellte er drei Komplexe dar, die für die Betriebsratsarbeit von entscheidender Bedeutung sind: die Entgrenzung von Arbeit, die zunehmende Überwachung der Arbeitnehmer sowie die Ausbeutung in der Scheinselbstständigkeit. Dabei brachte er immer wieder Beispiele aus der Praxis, sei es, dass ein Verlag gezwungen wurde, mehr Redakteure einzustellen, um die Überzeiten abzubauen, oder die Durchsetzung der Personalbemessung in Krankenhäusern. In Sachen Überwachung in

Callcentern stellte er Auswüchse vor wie durch Stimmenanalysen die »Freude an der Arbeit« gemessen wurde und mit welchen Rechtsgrundlagen solche Praktiken zu verhindern seien. Auch noch offene Stellen in der Gesetzgebung wurden nicht ausgespart, so zum Beispiel beim Crowdfunding. Als zentrale Aufgabe von Betriebsräten erklärte er, dass sie Risiken für die Arbeitnehmer reduzieren beziehungsweise dafür sorgen müssen, dass sie erst gar nicht entstehen.

Nach dem Vortrag stellten sich alle Beschäftigten der IG Metall Pforzheim in kurzen Statements insbesondere den »neuen« Betriebsräten vor. Alles in allem war es ein unterhaltsamer Abend mit sehr vielen Eindrücken und Informationen.

►IMPRESSUM

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Straße 25, 72762 Reutlingen,
Telefon: 07121 92 82-0, Fax: 07121 92 82-30,
reutlingen-tuebingen@igmetall.de igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon, Tanja Silvana Grzesch (verantwortlich)

Schulungsoffensive zum Tarifabschluss

Rund 100 Betriebsratsmitglieder wurden zur betrieblichen Umsetzung des Tarifergebnisses der Metall- und Elektroindustrie geschult.



Tanja erläutert den Abschluss.

Der diesjährige Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie war Gegenstand von zwei jeweils zweitägigen Betriebsratsseminaren in Reutlingen-Tübingen, bei denen sich rund 100 Betriebsratsmitglieder aus der Region über die umfangreichen Aufgabstellungen für ihre Arbeit im Betrieb vorbereitet. Vor allem die Bedürf-

nisse der Beschäftigten in den Betrieben in Bezug auf die neuen Tarifregelungen zur Arbeitszeit gaben viel Stoff für Diskussion. Schnell wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klar, dass es ohne die Beteiligung der Beschäftigten äußerst schwer fallen wird, auf den Betrieb passende Regelungen mit dem Arbeitgeber treffen zu können. So manche betrieblichen Gespräche beschäftigen sich derzeit speziell in Schichtbereichen, wer denn nun die Wahlmöglichkeit nutzen wird, anstatt das Tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) – freie Tage nach dem Tarifvertrag – beim Arbeitgeber zu beantragen. Die zusätzlichen zwei Tage, die sich aus der Wahlmöglichkeit ergeben, scheinen bei den Beschäftigten gut anzukommen. Auf den Arbeitge-



Von den Teilnehmern erarbeitete Erkenntnisse pflastern die Wände.

ber kommen dabei dringend notwendige Personalplanungsaufgaben zu, die er nicht ohne den Betriebsrat durchführen kann. Dazu müssen die Betriebsparteien in den kommenden Monaten Beratungen aufnehmen. Auch die Möglichkeit zur Beantragung der verkürzten Vollzeit löst in den Betrieben nach Aussagen der Be-

triebsräte einen starken Wissensdurst der Kolleginnen und Kollegen aus, der für die Betriebsräte einiges an Beratungsaufgaben auslösen wird. Mit der Teilnahme an den Seminartagen haben sich die Betriebsräte für die betrieblichen Beratungen fit gemacht und stehen unseren Mitgliedern bei Fragen kompetent zur Verfügung.



►TERMINE

- 4. Juli, 8.30 bis 16.30 Uhr, **Betriebsrätekonferenz 2018**, Schlosssaal Bühl in Tübingen
- 5. Juli, 18 Uhr, **Infoabend für Dualstudierende**, IG Metall in Reutlingen
- 6. Juli, 8.30 bis 12 Uhr, **Arbeitskreis JAV** (und für Ausbildung zuständige BR-Mitglieder), IG Metall in Reutlingen.
- 12. Juli, 14 Uhr, **AGA/Senioren**, IG Metall in Reutlingen
- 12. Juli, 17 Uhr, **OJA**, IG Metall in Reutlingen
- 17. Juli, 8.30 Uhr, **Arbeitskreis Betriebsräte**, Ort wird kurzfristig bekannt gegeben.
- 24. Juli, 8.30 Uhr, **Frauenetzwerk**, IG Metall in Reutlingen
- 24. Juli, 18 Uhr, **DGB-Betriebs- und Personalräte-Empfang**, Landratsamt in Tübingen

Welche Infokanäle willst Du als IG Metall-Mitglied nutzen?



Was bevorzugst Du?

Auch die IG Metall macht sich Gedanken darüber, wie wir unsere Mit-

glieder am effizientesten erreichen können und überprüfen die unterschiedlichsten Informationskanäle. So wollen wir von Euch wissen, wie Ihr die regelmäßig erscheinende Lokalseite in der metallzeitung (Du liest sie eben) bewertet. Welche Berichte der letzten zwölf Monate interessierten Dich, welche waren weniger interessant? Bevorzugst Du lieber persönliche Informationen per Messenger, sozialen Plattformen, wie Facebook und Co? Holst

Du Dir Informationen von der IG Metall aus dem Internet oder bevorzugst Du eher gedruckte Informationen, wie Flyer oder eben die metallzeitung? Hast Du Anregungen oder Kritik für uns, was wir verbessern könnten, um Dich besser auf dem Laufenden zu halten?



Mach Mit!

Schreib uns Deine Meinung an:
infokanal@igm-rt.de

Erfolgreiche Betriebsratswahlen in »unseren« Betrieben

In 95 Betrieben aus dem Zuständigkeitsbereich der IG Metall Reutlingen-Tübingen wurden in diesem Frühjahr wieder turnusgemäß Betriebsräte gewählt. Weitere Betriebsratswahlen haben außerhalb des regulären Wahlzeitraums stattgefunden, wie zum Beispiel bei den Neugründungen bei Airtech, Eissmann oder Vhf. Insgesamt wurden in un-

serem Bereich 675 Betriebsräte gewählt, von denen der weit überwiegende Teil aus IG Metall-Mitgliedern besteht. Das zeigt, dass die Beschäftigten den IG Metall-Betriebsräten aus Erfahrung die größte Kompetenz in Sachen Interessenvertretung im Betrieb zurechnen. Vielen Dank für dieses starke Vertrauen im Namen der IG Metall!



»Gemeinsam gestalten wir die Arbeit der Zukunft«

Mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand im Juni der Empfang für neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte statt. Vertreterinnen und Vertreter fast aller aktiven IG Metall-Betriebe trafen sich zum Austausch rund um das Thema betriebliche Gewerkschaftsarbeit.

Die IG Metall Stuttgart zieht eine positive Bilanz der Betriebsratswahlen 2018. In zahlreichen Betrieben ist es gelungen, die Zahl der Mandate weitgehend zu halten oder zu steigern. Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Betriebe mit Betriebsrat sind familienfreundlicher, innovativer und erfolgreicher. Auszubildende sind mit ihrer Ausbildung zufriedener, wenn es einen Betriebsrat gibt.

Anfang Juni lud die Geschäftsstelle diejenigen Betriebsrätinnen

und Betriebsräte, die erstmals gewählt wurden, zum Austausch ein. Interessiert und hoch motiviert waren die Kolleginnen und Kollegen der Einladung der IG Metall Stuttgart gefolgt. Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart, begrüßte die neu gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte: »Die Beschäftigten haben Euch und damit der IG Metall ihr Vertrauen ausgesprochen. Dieser Verantwortung wollen wir gemeinsam als Team gerecht werden.«

Im Fokus der Veranstaltung stand der informative Austausch über die Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Arbeit im Betrieb. Neben Infoständen zur Arbeit der Ausschüsse und der Vertrauensleute stellten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der IG Metall Stuttgart die einzelnen Bereiche der Geschäftsstelle vor. Sie informierten, wie diese Infrastruktur für die Betriebsratsarbeit genutzt werden kann: von der Auswahl und Organisation von Seminaren über die Beratungsabläufe in der Rechts-

stelle bis zur Erstellung einer Betriebszeitung.

»Unsere Vernetzungstreffen bieten den neu gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräten neben Informationen zu aktuellen gewerkschaftlichen Themen auch die Gelegenheit zu Austausch und Diskussion, denn nur gemeinsam können wir die Rahmenbedingungen der Arbeit der Zukunft gestalten«, erklärt Meinhardt.

Weitere Informationen und Termine im Internet unter

✉ stuttgart.igm.de



Startklar: die neu gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte



Uwe Meinhardt stellt die Geschäftsstelle der IG Metall in Stuttgart vor.



Betriebsrätinnen im Austausch mit Geschäftsführer Martin Röll



Der Ortsjugendausschuss präsentiert seine Aktivitäten.

Nicht vergessen!

Nutzt die Zeit auch mal zur Erholung. Das Team der IG Metall Ulm wünscht Euch einen schönen Sommer!



TERMINE

AK Entgelt

am Montag, 2. Juli,
von 13.15 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsfrauenausschuss

am Dienstag, 3. Juli,
von 17.30 bis 19 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

AK Leiharbeit

am Montag, 11. Juli,
von 13.15 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Vertrauensleute-AT

am Mittwoch, 11. Juli,
von 13.30 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsjugendausschuss

am Donnerstag, 12. Juli,
von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Update AR+SR

am Freitag, 13. Juli,
von 8.30 bis 12 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Freitag, der 13. – bei Spohn & Burkhardt

Belegschaft nimmt Tariffucht nicht hin.

Es ist Freitag im April. Das Wochenende steht vor der Tür und der Frühling vertreibt die dunkle Jahreszeit. Eigentlich für alle ein Grund zur Freude. Nicht für die Belegschaft bei Spohn & Burkhardt (SpoBu), denn an diesem 13. April verkündete die Geschäftsführung, man sei zum 31. Dezember 2017 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Die Beschäftigten sollen sich keine Sorgen machen, denn es ändere sich nichts. Weiter heißt es, dass für Rückfragen der Betriebsrat zur Verfügung stehe.

»Eine bodenlose Frechheit!«, findet der Vorsitzende des Betriebsrats, Muhammet Sefa. Der Betriebsrat selbst wurde erst am besagten Tag unterrichtet.

Nichts verändert? Die erste Änderung fiel den Beschäftigten mit der

Entgeltabrechnung auf. Das Tarifiergebnis, für das auch bei SpoBu gekämpft wurde, von unter anderem 4,3 Prozent mehr Entgelt, wurde nicht übernommen. Lediglich 3,1 Prozent wurden von der Geschäftsführung freiwillig zugestanden.

Auf der Betriebsversammlung am 23. Mai erläuterte der Betriebsrat zusammen mit der IG Metall an-

hand einer Pyramide die Inhalte der Tarifverträge, was Tarifbindung bedeutet und welche Auswirkung der Verbandsaustritt tatsächlich für die Beschäftigten hat. Die Betriebsversammlung wurde im Anschluss auf unbestimmte Zeit unterbrochen. »Die Tariffucht wird nicht kampflos hingenommen«, schildert der Betriebsbetreuer Christian Velsink.



Foto: IG Metall Ulm

Uwe Glöckler, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, erläutert die Tarifbindung.

Spendengelder aus der Beschäftigtenbefragung helfen vor Ort



Foto: IG Metall Ulm

Sonja Kroggel

5683,56 Euro das ist die Summe, die wir durch die breite Beteiligung bei der Beschäftigtenbefragung 2017 an den Kinderschutzbund in Ulm spenden konnten.

Das Geld kam genau zur richtigen Zeit und konnte vor Ort gut eingesetzt werden. Anfang des Jahres erweiterte sich das Zentrum und bezog neben dem Erdgeschoss auch das erste Stockwerk. Allerdings stand noch

die Frage der Ausstattung im Raum. »Durch die großzügige Spende konnten wir zum einen die Räume viel schneller und zum anderen auch mit Dingen, die wir uns normalerweise nicht leisten können, ausstatten«, freut sich Sonja Kroggel, stellvertretende Vorsitzende des Kinderschutzbunds. Die Arbeit im Zentrum ist sehr vielschichtig und begleitet in der Regel Kinder von 3 bis 18 Jahre.

Auf eigenen Beinen

In der vergangenen Ausgabe berichteten wir davon, dass die Liebherr Logistics seit der vergangenen Betriebsratswahl ein eigenständiges Gremium gewählt hat.

Gleiches gilt für Liebherr-Components Kirchdorf (COK). Ähnlich wie bei der LLG bestand zunächst eine Übergangslösung mit dem Betriebsratsgremium der Lieb-

herr-Hydraulikbagger. Jetzt stehen sie mit elf gewählten Betriebsräten als Gremium auf eigenen Beinen.

»Nach der Wahl war den elf neuen Betriebsräten verständlicherweise schon etwas mulmig zumute. Schließlich haben die meisten absolut keine Erfahrung mit der Betriebsratsarbeit«, schildert der Betriebsratsvorsitzende Jörg Birkle.

»Unser Qualifizierungsplan steht und die ersten Seminare wurden schon besucht. Weiterhin steht uns der BR von LHB mit Rat und Tat zur Seite und zusammen mit dem Konzernbetriebsrat und der IG Metall als starke Partner werden wir das Kind schon schaukeln«, führt Jörg weiter aus. Wir wünschen dem neuen Gremium viel Erfolg!



Foto: IG Metall Ulm

Das Betriebsratsgremium von COK

IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon: 07720 83 32-0 | Telefax: 07720 83 32-22,

✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Oliver Böhme,
Uwe Acker, Angela Linsbauer

Service für ältere Mitglieder

Auf ein großes Interesse stießen zwei Veranstaltungen der IG Metall für ältere Mitglieder – einmal für Senioren und zum zweiten für Mitglieder, die am Übergang vom Berufsleben zur Rente stehen – Titel 55plus. Rund 180 Senioren (oberes Bild) interes-



sierten sich für die Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament. 70 Gäste (unteres Bild) bekamen bei »55plus« Infos zu Pflege, Ausstieg aus dem Beruf und ihre weitere Unterstützung durch die IG Metall. Wegbegleiter werden ihnen künftig Rat und Hilfe anbieten.

Rentenberatung bei der IG Metall



Uwe Brandy, Betriebsratsvorsitzender von Blitz-Rotary Bräunlingen, und Oliver Böhme, IG Metall, (v. l.) sind die neuen Versichertenberater der Rentenversicherung in der Region. Die Rentenberatung findet grundsätzlich am letzten Mittwoch im Monat (14 bis 18 Uhr) im Gewerkschaftshaus in Schwenningen statt. Terminvereinbarung bei Beate Kaltenegger unter Telefon 07720 83 32-0.

Der Tarifabschluss wird jetzt Praxis

Erste Seminare für Betriebsräte in Furtwangen und Schwenningen – »kompliziert, aber gut«

Der Tarifabschluss 2018 wird jetzt Praxis: In Furtwangen und Schwenningen kamen Betriebsräte zu den ersten Tarifseminaren zusammen. »Kompliziert, aber gut«, das war die einhellige Meinung der Teilnehmer.

Uwe Acker von der IG Metall Villingen-Schwenningen sagt: »Wir müssen uns schon zwei Tage Zeit nehmen, um alle Möglichkeiten der verkürzten Vollzeit und der Wahloption tarifliches Zusatzgeld oder der acht zusätzlichen freien Tage zu erklären.« Dem Bevollmächtigten Thomas Bleile ist wichtig, dass die IG Metall-Mitglieder jetzt informiert werden: »Unsere Betriebsräte erhalten einen Einblick in die Materie. Im nächsten Schritt müssen die Anspruchsberechtigten über ihre Rechte aufgeklärt werden, damit



Da rauchen die Köpfe: Seminar zum neuen Tarifabschluss.

der Tarifvertrag auch zu einem Erfolgsmodell wird.«

Angela Linsbauer, zuständig für die Jugend, freut sich: »Jetzt kommt auf die Jugend- und Auszubilden-

denvertretungen Arbeit zu. Der Manteltarifvertrag für die Auszubildenden wird reformiert, da können sich dual Studierende wie auch Auszubildende einbringen.«

Ansturm der neu gewählten Betriebsräte

Das erste Grundlagenseminar der IG Metall Villingen-Schwenningen für neu gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Bonndorf stieß auf ein überaus großes Interesse.

Hans-Peter Schwer, Betriebsratsvorsitzender von SSS Siedle in Furtwangen, zeigte sich bestätigt: »Ich gebe seit vielen Jahren mein Wissen weiter, das ich mir im Laufe der Jahre erarbeitet habe, damit die Neulinge ein Gefühl dafür bekommen, wie sie das Recht anwenden können. Der Ansturm beeindruckt mich immer

aufs Neue.« Gewerkschaftssekretär Oliver Böhme ergänzt: »Die Aufgaben eines modernen Betriebsrats sind sehr vielschichtig. Wenn die Arbeit auf alle Betriebsratsmitglieder verteilt wird, reagiert die betriebliche Interessenvertretung nicht nur, sondern kann mit Initiative die Wünsche und Anregungen der Belegschaft ansprechen und so das Unternehmen nach vorne bringen.« Weitere Schulungen sind geplant. Die Termine finden sich bei der BiKo in Baden:

► bikoiba.de



Die neu gewählten Betriebsräte beim Grundlagenseminar in Bonndorf

Tarifbindung für Dormakaba EAD

Nach genau zwei Jahren Vorbereitung und Verhandlungen ist es nun bei Dormakaba EAD in Schwenningen so weit: Die Tarifbindung ist erreicht. Die Tarifverträge wurden am 28. Mai unterzeichnet und am 11. Juni hat die Tarifkommission der Dormakaba EAD einstimmig zugestimmt. Im Juli tritt der Anerkennungstarifvertrag nun endlich in Kraft. Gleichzeitig wird auch der Era-Tarifvertrag umgesetzt. »Die Kolleginnen und Kollegen haben es verdient, die Sicherheit des Tarifvertrags zu bekommen. Eine ungerechte Bezahlung gehört nun der Vergangenheit an«, sagt Uwe Acker, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Villingen-Schwenningen. Das Thema Tarifbindung bleibt in diesem Jahr weiterhin ein großer Schwerpunkt der IG Metall. »Unser Ziel ist es, möglichst viele Belegschaften tariflich abzusichern«, so Acker.

Urlaubsanspruch bei Kündigung

Nach dem Bundesurlaubsgesetz entsteht der Anspruch auf Abgeltung des nicht gewährten Urlaubs mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und wird grundsätzlich zu diesem Zeitpunkt fällig.

Ist ein Arbeitnehmer gekündigt, kann er bereits mit Ablauf der Kündigungsfrist die Abgeltung seiner bis zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Urlaubsansprüche verlangen. Wer erst den Ausgang seiner Kündigungsschutzklage abwartet und den Prozess verliert, läuft Gefahr, die vertragliche Frist zu versäumen und geht leer aus.

Das geht aus einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts hervor: Einem Arbeitnehmer wurde gekündigt, er zog vor Gericht und einigte sich mehr als ein Jahr später mit seinem Arbeitgeber auf einen Vergleich. Danach sollte das Arbeitsverhältnis zum ursprünglich gekündigten Termin enden. Zu diesem Zeitpunkt waren noch 30 Tage Urlaub nicht genommen. Der Arbeitnehmer verlangte daher von seinem ehemaligen Arbeitgeber, ihm die 30 Tage Urlaub abzugelten. Weil der Arbeitgeber nicht zahlte, zog der Arbeitnehmer erneut vor Gericht und verlor den Prozess.

Das Bundesarbeitsgericht entschied, dass der Anspruch auf Urlaubsabgeltung nicht an den Erfolg der Kündigungsschutzklage anknüpft, sondern im Gegenteil voraussetzt, dass das Arbeitsverhältnis beendet worden ist. Will der Arbeitnehmer den Verfall solcher Ansprüche verhindern, reicht die Erhebung einer Kündigungsschutzklage nicht aus.

Wir raten daher Gekündigten, die Bezahlung restlicher Urlaubsansprüche schriftlich vom Arbeitgeber zu verlangen. Das sollten sie auch dann tun, wenn sie sich gegen die Kündigung mit einer Klage wehren wollen.

Zukunft, die wir meinen

Wir packen die Gestaltung der zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt an. Gemeinsam.

Wir leben im ständigen Wandel. Veränderungen erfolgen immer schneller. In der Wirtschaftswelt, im beruflichen Alltag und auch daheim. Wir werden schneller, vielfältiger, digitaler, internationaler ... aber auch besser?

Veränderungen begleiten uns seit jeher. Wir können ahnen, wie sich dieser Prozess fortsetzt. Wir wissen zwar nicht, was die nächsten Jahre an weiteren Veränderungen konkret bringen. Wir müssen aber in der Lage sein, auf die relevanten Veränderungen für die Menschen und die (Arbeits-)Welt passende Antworten zu finden und vor allem zu entwickeln.

Allein das Fachvokabular kann zuweilen Kopfweh bereiten: cyberphysische Systeme, Augmented Reality, Internet der Dinge. Allein diese technischen Möglichkeiten: Maschinen, die vernetzt sind; Roboter, die Hand in Hand mit Menschen arbei-

ten; Algorithmen, die die Büroarbeit revolutionieren. Dazu die steigende Zahl von Studien: jede Woche eine neue, die einem um die Ohren flattert, mit immer neuen Zahlen, Prognosen, Befürchtungen, Erklärungen. Es ist ganz schön viel.

Aber den Kopf in den Sand stecken, hilft nicht weiter. Wir müssen ran an die Themen: in den Betrieben, in der Nachbarschaft, in unseren Ehrenämtern.

Wir Metaller wollen die Zukunft der Arbeit gestalten. Mit Projekten wie »Arbeit und Innovation 4.0« unterstützen wir betriebliche Interessenvertreter mit Beratung und Qualifizierungen, aber auch mit dem Auf- und Ausbau von Netzwerken.

Die Ortsvorstände unserer IG Metall-Kooperation Ludwigsburg-Waiblingen haben das Thema »Arbeit 4.0« mit höchster Priorität versehen. Von unseren Diskussionen, Ideen und betriebsübergreifen-

den Handlungsansätzen hängt es ab, ob und wie unsere Region für die Zukunft und die damit einhergehenden Veränderungen gerüstet ist.

Die Digitalisierung, die anstehenden Veränderungen, die sogenannte Industrie 4.0 müssen und können dazu beitragen, dass mehr Selbstbestimmung in der Arbeitswelt und individuelle Gestaltungsspielräume in der täglichen Arbeitsgestaltung möglich werden.

Aber dafür müssen wir uns stark machen und dafür müssen wir die Beteiligung der Belegschaften sichern.

Dafür suchen wir Mitstreiter.

Dafür suchen wir Mitmacher.

Für nähere Informationen und die Absprache von Mitmachmöglichkeiten meldet Euch bitte bei:

Matthias.Fuchs@igmetall.de

Thomas.Martin@igmetall.de

Urlaubszeit

Den tariflich geregelten Urlaub haben wir durchgesetzt. Ein langer Atem war notwendig, bis der Anspruch von 30 Tagen erreicht war. Ende der 1950er-Jahre gelang es, den Urlaubsanspruch auf drei Wochen pro Jahr anzuheben. Danach ging es langsam, aber stetig voran. 19 Tage Urlaub im Jahr und eine Sechstagswoche – das war noch die Realität unserer Eltern.

Die 30 Tage Urlaub hat ein Tarifvertrag erst Anfang der 1980er-Jahre festgeschrieben. Ein langer Streik war dafür notwendig. Und wer hat die 30 Urlaubstage erstrickt? Wir, die Mitglieder der IG Metall!

Darauf sind wir stolz. Auch weil wir wissen: Die gesetzliche Regelung hinkt der tariflichen noch immer weit hinterher.

Wir wünschen Euch eine schöne freie Zeit.

Ein Tarifvertrag riecht schon mal nach Stroh und ist Entspannung pur.



Urlaubsanspruch bei Kündigung

Nach dem Bundesurlaubsgesetz entsteht der Anspruch auf Abgeltung des nicht gewährten Urlaubs mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und wird grundsätzlich zu diesem Zeitpunkt fällig.

Ist ein Arbeitnehmer gekündigt, kann er bereits mit Ablauf der Kündigungsfrist die Abgeltung seiner bis zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Urlaubsansprüche verlangen. Wer erst den Ausgang seiner Kündigungsschutzklage abwartet und den Prozess verliert, läuft Gefahr, die vertragliche Frist zu versäumen und geht leer aus. Das geht aus einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts hervor: Einem Arbeitnehmer wurde gekündigt, er zog vor Gericht und einigte sich mehr als ein Jahr später mit seinem Arbeitgeber auf einen Vergleich. Danach sollte das Arbeitsverhältnis zum ursprünglich gekündigten Termin enden. Zu diesem Zeitpunkt waren noch 30 Tage Urlaub nicht genommen. Der Arbeitnehmer verlangte daher von seinem ehemaligen Arbeitgeber, ihm die 30 Tage Urlaub abzugelten. Weil der Arbeitgeber nicht zahlte, zog der Arbeitnehmer erneut vor Gericht und verlor den Prozess.

Das Bundesarbeitsgericht entschied, dass der Anspruch auf Urlaubsabgeltung nicht an den Erfolg der Kündigungsschutzklage anknüpft, sondern im Gegenteil voraussetzt, dass das Arbeitsverhältnis beendet worden ist. Will der Arbeitnehmer den Verfall solcher Ansprüche verhindern, reicht die Erhebung einer Kündigungsschutzklage nicht aus.

Wir raten daher Gekündigten, die Bezahlung restlicher Urlaubsansprüche schriftlich vom Arbeitgeber zu verlangen. Das sollten sie auch dann tun, wenn sie sich gegen die Kündigung mit einer Klage wehren wollen.

Zukunft, die wir meinen

Wir packen die Gestaltung der zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt an. Gemeinsam.

Wir leben im ständigen Wandel. Veränderungen erfolgen immer schneller. In der Wirtschaftswelt, im beruflichen Alltag und auch daheim. Wir werden schneller, vielfältiger, digitaler, internationaler ... aber auch besser?

Veränderungen begleiten uns seit jeher. Wir können ahnen, wie sich dieser Prozess fortsetzt. Wir wissen zwar nicht, was die nächsten Jahre an weiteren Veränderungen konkret bringen. Wir müssen aber in der Lage sein, auf die relevanten Veränderungen für die Menschen und die (Arbeits-)Welt, passende Antworten zu finden und vor allem zu entwickeln.

Allein das Fachvokabular kann zuweilen Kopfweh bereiten: cyberphysische Systeme, Augmented Reality, Internet der Dinge. Allein diese technischen Möglichkeiten: Maschinen, die vernetzt sind; Roboter, die Hand in Hand mit Menschen arbei-

ten; Algorithmen, die die Büroarbeit revolutionieren. Dazu die steigende Zahl von Studien: jede Woche eine neue, die einem um die Ohren flattert, mit immer neuen Zahlen, Prognosen, Befürchtungen, Erklärungen. Es ist ganz schön viel.

Aber den Kopf in den Sand stecken, hilft nicht weiter. Wir müssen ran an die Themen: in den Betrieben, in der Nachbarschaft, in unseren Ehrenämtern.

Wir Metaller wollen die Zukunft der Arbeit gestalten. Mit Projekten wie »Arbeit und Innovation 4.0« unterstützen wir betriebliche Interessenvertreter mit Beratung und Qualifizierungen, aber auch mit dem Auf- und Ausbau von Netzwerken.

Die Ortsvorstände unserer IG Metall Kooperation Ludwigsburg-Waiblingen haben das Thema »Arbeit 4.0« mit höchster Priorität versehen. Von unseren Diskussionen, Ideen und betriebsübergreifen-

den Handlungsansätzen hängt es ab, ob und wie unsere Region für die Zukunft und die damit einhergehenden Veränderungen gerüstet ist.

Die Digitalisierung, die anstehenden Veränderungen, die sogenannte Industrie 4.0 muss und kann dazu beitragen, dass mehr Selbstbestimmung in der Arbeitswelt und individuelle Gestaltungsspielräume in der täglichen Arbeitsgestaltung möglich werden.

Aber dafür müssen wir uns stark machen und dafür müssen wir die Beteiligung der Belegschaften sichern.

Dafür suchen wir Mitstreiter.

Dafür suchen wir Mitmacher.

Für nähere Informationen und die Absprache von Mitmachmöglichkeiten meldet Euch bitte bei:

Matthias.Fuchs@igmetall.de

Thomas.Martin@igmetall.de

Urlaubszeit

Den tariflich geregelten Urlaub haben wir durchgesetzt. Ein langer Atem war notwendig, bis der Anspruch von 30 Tagen erreicht war. Ende der 1950er-Jahre gelang es, den Urlaubsanspruch auf drei Wochen pro Jahr anzuheben. Danach ging es langsam, aber stetig, voran. 19 Tage Urlaub im Jahr und eine Sechstage-Woche – das war noch die Realität unserer Eltern.

Die 30 Tage Urlaub und 50 Prozent extra für jeden Tag hat ein Tarifvertrag erst Anfang der 1980er-Jahre festgeschrieben. Ein langer Streik war dafür notwendig. Und wer hat die 30 Urlaubstage erstreikt? Wir, die Mitglieder der IG Metall!

Darauf sind wir stolz. Auch weil wir wissen: Die gesetzliche Regelung hinkt der tariflichen noch immer weit hinterher.

Wir wünschen Euch eine schöne freie Zeit.

Ein Tarifvertrag riecht schon mal nach Stroh und ist Entspannung pur.

